



Ev. Familienzentrum

Die Arche

familiär. kreativ. engagiert.

Eingewöhnungskonzept für Kinder
in ev. Kindertageseinrichtungen
der Kirchenkreise Hagen und Schwelm

Ev. Familienzentrum
Die Arche
Blücherstraße 18
58332 Schwelm
Tel. 02336-2058

arc-schwelm@versanet.de
www.familienzentrum-diearche.de

Die ersten 3 Tage: Grundphase

Die Mutter oder der Vater kommt mit dem Kind möglichst immer zur gleichen Zeit zusammen in die KiTa, bleibt ca. eine Stunde zusammen mit dem Kind im Gruppenraum und nimmt das Kind wieder mit nach Hause. Eltern verhalten sich eher passiv und drängen das Kind auf keinen Fall, sich von ihm zu entfernen. Aufgabe der Eltern in dieser Phase ist es einen „sicheren Hafen“ für das Kind zu sein und dem Kind aufmerksam zu begegnen, ohne dabei zu lesen, zu stricken oder sich anders zu beschäftigen. Die Erzieherin bahnt über Spielangebote vorsichtige Kontaktaufnahme an, ohne zu drängen und beobachtet das Verhalten zwischen Eltern und Kind.

In dieser Grundphase der ersten 3 Tage wird kein Trennungsversuch unternommen!

Vierter Tag: Trennungsversuch

Ziel: Es wird die vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnungsphase getroffen.

Der erste Trennungsversuch sollte auf keinen Fall am Montag erfolgen (dann erst am 5. Tag)

- Einige Minuten nach Ankunft im Gruppenraum verabschiedet sich die Mutter/ der Vater bewusst vom Kind, verlässt den Raum, bleibt aber in der Nähe.
- Die Reaktionen des Kindes sind der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch dieses Trennungsversuches:
- Gleichmütige, weiter an der Umwelt interessierte Reaktionen. Bis max. 30 Minuten Ausdehnung der Trennung.
- Dies gilt auch dann, wenn das Kind zu weinen beginnt, sich aber rasch von der Erzieherin beruhigen lässt.
- Wirkt das Kind nach Weggang der Mutter verstört oder beginnt untröstlich zu weinen, so muss die Mutter / der Vater zurückgeholt werden.

Kürzere Eingewöhnung

Hinweise dafür sind z.B.:

Klare Versuche der Kinder selbst mit Belastungssituationen fertig zu werden und sich dabei nicht an die Mutter/ den Vater zu wenden, eventuell sogar Widerstand gegen das Aufnehmen, wenige Blicke zum Elternteil und seltene oder eher zufällig wirkende Körperkontakte sprechen für eine kürzere Eingewöhnungszeit, **d.h. ca. 6 Tage.**

Längere Eingewöhnungszeit

Hinweise dafür sind z.B.:

Häufige Blick- und Körperkontakte mit dem Elternteil und das heftige Verlangen nach Rückkehr der Mutter/ des Vaters beim Trennungsversuch am 4. Tag sind Anzeichen für die Notwendigkeit einer längeren Eingewöhnung, d.h. ca. **2-3 Wochen**
Mit dem nächsten Trennungsversuch muss einige Tage gewartet werden!

Stabilisierungsphase

Ab dem 4. Tag versucht die Erzieherin von der Mutter/ dem Vater die Versorgung und das Wickeln des Kindes zu übernehmen und sich als Spielpartner anzubieten.

Die Mutter / der Vater überlässt es jetzt immer öfter der Erzieherin, auf Signale des Kindes zu reagieren und hilft nur noch, wenn das Kind die Erzieherin noch nicht akzeptiert.

Nur wenn das Kind sich beim Trennungsversuch am 4. Tag von der Erzieherin trösten ließ bzw. gelassen auf die Trennung reagierte, sollte die Trennungszeit am 5. Tag ausgedehnt werden.

Auch am 5. Und 6. Tag ist die Anwesenheit der Mutter/ des Vaters in der KiTa notwendig, damit sie/er bei Bedarf in den Gruppenraum geholt werden kann.

Wenn sich das Kind am 4. Tag nicht trösten ließ, sollte der Elternteil am 5. Und 6. Tag mit dem Kind wie vorher am Gruppengeschehen teilnehmen und je nach Verfassung des Kindes am 7. Tag einen erneuten Trennungsversuch machen.

Schlussphase

Der Elternteil hält sich nicht mehr in der KiTa auf, ist jedoch jederzeit erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Erzieherin noch nicht ausreicht um das Kind in besonderen Fällen aufzufangen.

- Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert hat und sich von ihr trösten lässt.
- Dies ist z.B. dann der Fall, wenn das Kind gegen den Weggang der Mutter/ des Vaters protestiert (Bindungsverhalten zeigt), sich aber schnell von der Erzieherin trösten lässt und in guter Stimmung spielt.

(Quelle: INFANS, Berlin 1990)